

Stilt House

Micro - Living - Nordend

Entwurf

Mit meinem Entwurf „Stilt House“ möchte ich zeigen, dass man auch in einer Großstadt wie Frankfurt einen Komplex aus 30 Microapartments realisieren kann und sich fühlt als wäre man in einem Baumhaus im Wald.

Das Gebäude ist Nord Süd ausgerichtet und erstreckt sich als Riegel mittig von West nach Ost über das Grundstück mit Tendenz nach Norden. Straßenseitig schaltet sich eine Holzwand als Blende vor und suggeriert ein geschlossenes Volumen. Die Erschließung erfolgt von Norden über drei außenliegende Stahlfaltwerktreppen.

Elementarer Bestandteil des Konzeptes ist eine komplett offene und öffentliche Erdgeschosszone, die das gesamte Gebiet beleben und bespielen soll. Alle privaten Wohneinheiten beginnen somit ab dem ersten bzw. zweiten Obergeschoss, aufgeteilt in ein Parkhaus im Westen (für Carsharing und Zugang zur Multiparkinganlage) und flexibel nutzbarer Marktplatz im Osten.

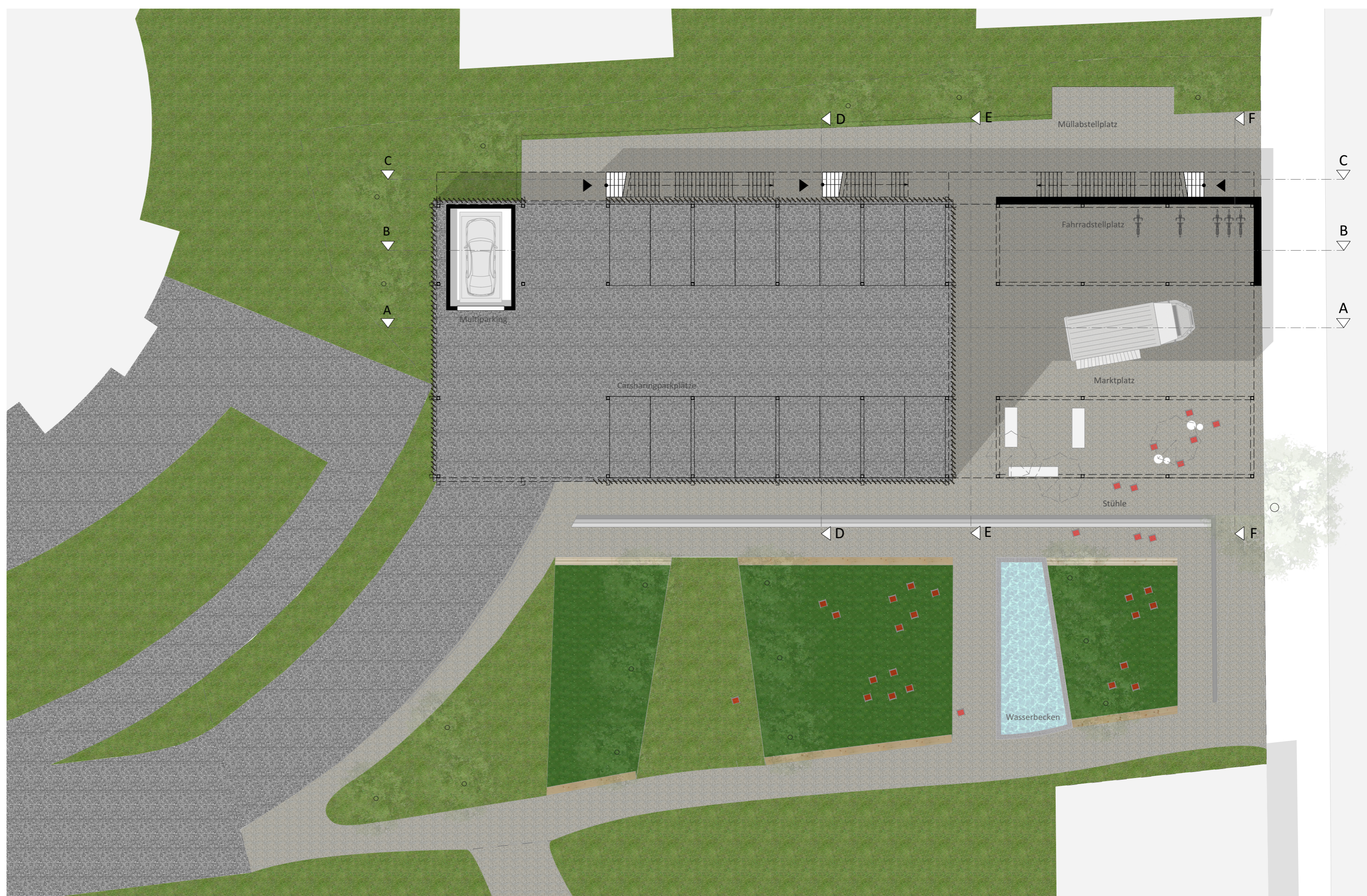
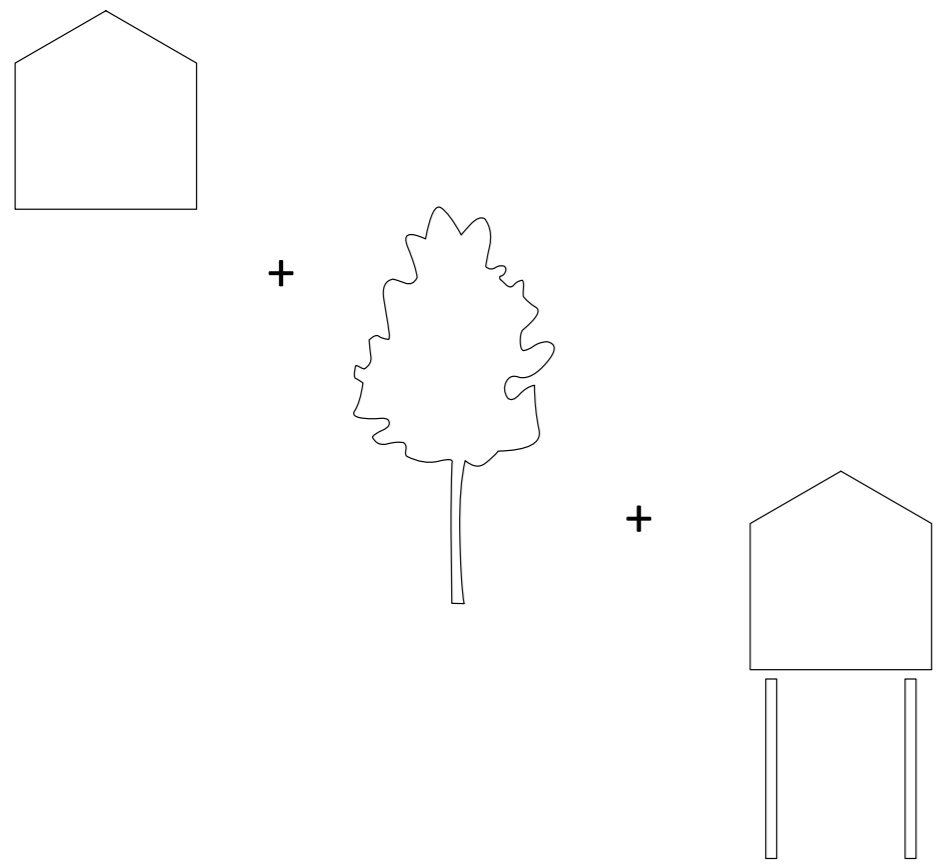
Die Rasterung der Parkplätze in Form von Stützen zieht sich als roter Faden über den gesamten Entwurf. Als freiliegende Stahlkonstruktion gliedern sie die Microapartments in Größe und Form. Wie auf Stelzen werden die unterschiedliche Apartments bis zu 15 Meter in die Höhe gehoben.

In einer sechser und eine dreier Reihe, jeweils doppelstöckig erstrecken sich die Microwohnungen von Süd nach Nord mit einer zwischenliegenden durchgängigen Gemeinschaftsebene im zweiten Obergeschoss, die als großer Dachgarten fungiert.

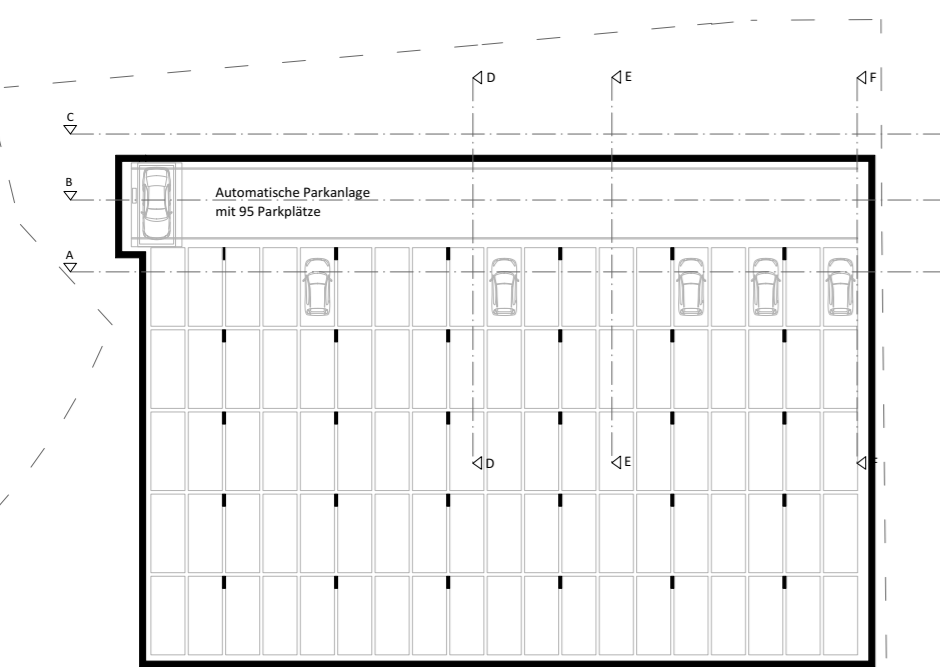
Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes sieht vor, dass mit Ausnahme des zugrundeliegenden Stahlgerüsts, alles in Holzmodulbauweise gefertigt und mit ökologischen Zelluloseflocken ausgedämmt wird.



Lageplan 1:500



Erdgeschoss 1:200



UG Multiparkinganlage 1:500

Der Konzeptentwurf „Apfelwein“ gliedert sich auf den ersten Blick wenig in das vorzufindende Stadtbild ein. Der Fokus liegt ganz auf dem Volumen und dessen Ausrichtung nach Süd- West. Die Baukörper wenden sich bewusst dem Straßenzug ab, was Lärm und Blickbezüge betrifft. Typologische Grundlage für diesen Entwurf ist eine Rasterung, die sich über das Gebiet legt. Vier Baukörper mit jeweils 8 Microapartments gliedern sich in dieses Geflecht. Acht Wohneinheiten bilden eine kleine Gemeinschaft und im Ganzen ein Kollektiv von dreißig Apartments.

Von Süd nach Nord staffeln sich die Baukörper, um zum einen die Belichtung der einzelnen Wohnungen zu gewährleisten und im gleichen Zuge eine freie Sicht zu haben. Die Komplexe steigen intern ebenfalls in dreier Reihen von Süd nach Norden hin an. Dadurch entsteht darunter freigewordener Raum. Dieser bildet die große durchgesteckte Gemeinschaftszone für alle. Hier sind neben Sport, Musik, Arbeitsraum auch eine große Küche, Wohnzimmer und ein Kinoraum untergebracht. Die Erschließung erfolgt über drei Eingänge in einen gemeinsamen Innenhof. Von hier gelangt man in die Gemeinschaftszone im EG und über außenliegende Treppenanlagen in die vier Gebäudekomplexe in die oberen Geschosse.

Lageplan Apfelwein 1:500



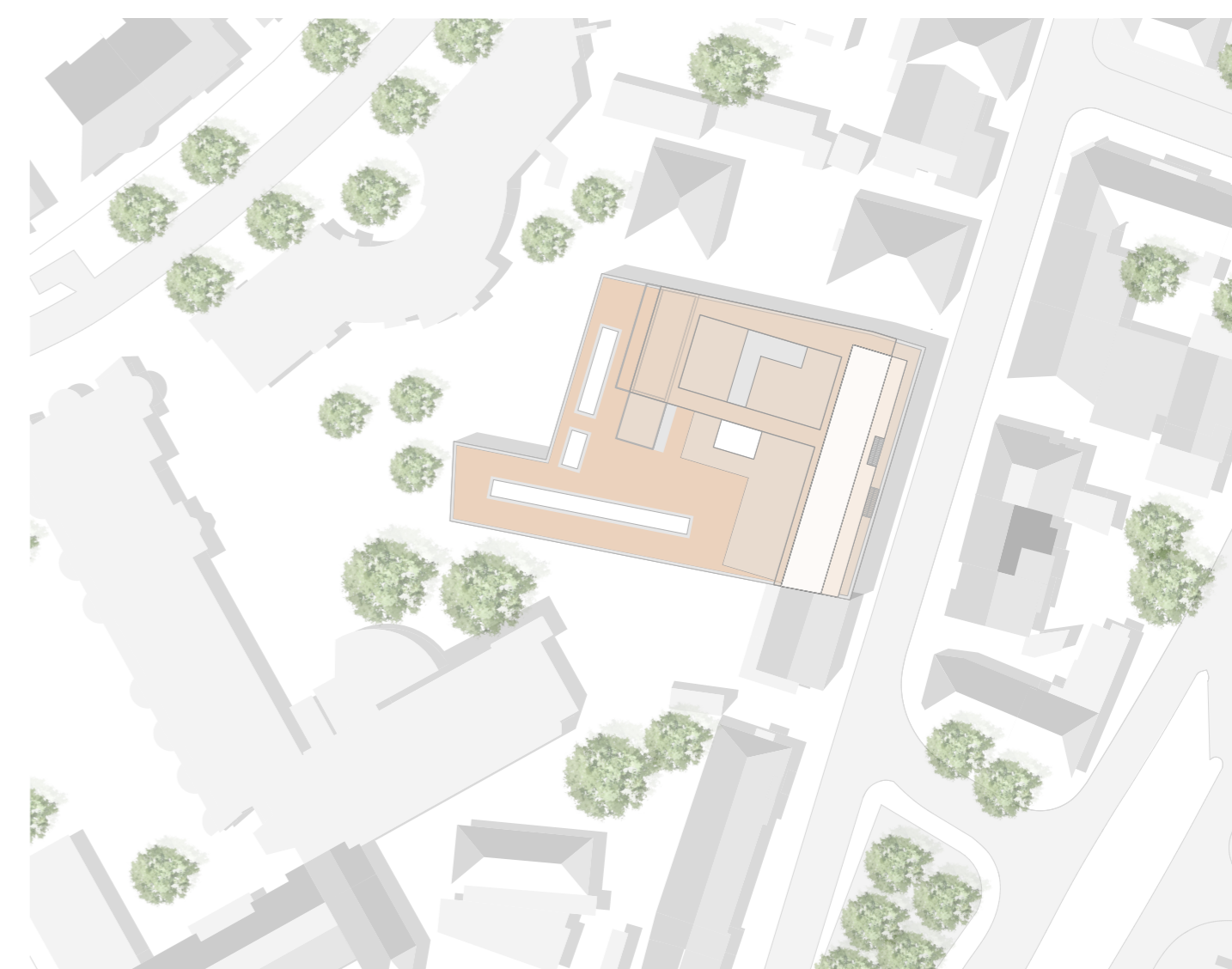
Die Schließung der Blockrandbebauung ist beim Entwurf „Grüne Soße“ maßgebend. Im Volumen gliedert sich der neue Baukörper an die vorhanden an und nimmt auf deren Höhen Bezug. Nach Norden zum Nachbargebäude rückt der Komplex um 3 Meter ein und schafft somit eine Durchgangszone für die Öffentlichkeit in das Gebiet nach Westen. Die Erschließung erfolgt über einen Laubengang Richtung Innenhof im Westen. Der Komplex teilt sich dem Namen entsprechend in sieben Wohneinheiten, jede steht für eine Zutat der Frankfurter Grünen Soße. Die einzelnen Wohneinheiten wiederum gliedern sich in vier Microapartments auf. Über den über die gesamte Länge des Baukörpers verlaufenden Laubengang gelangt man in einen gemeinsamen Wohnbereich im 2 OG. Von hier an erfolgt die restliche Erschließung über innenliegende Treppenanlagen. Über den Wohnbereich im 2 OG kommt man in den Erschließungsflur im 3OG und somit in die jeweils vier Microapartments. Weiter nach oben gliedert sich für jede Gemeinschaft eine eigene Küche an. Bei Bedarf oder auch generell können alle Räume zueinander geöffnet werden und somit ein großer Gemeinschaftsraum geschaffen werden.

Lageplan Grüne Soße 1:500



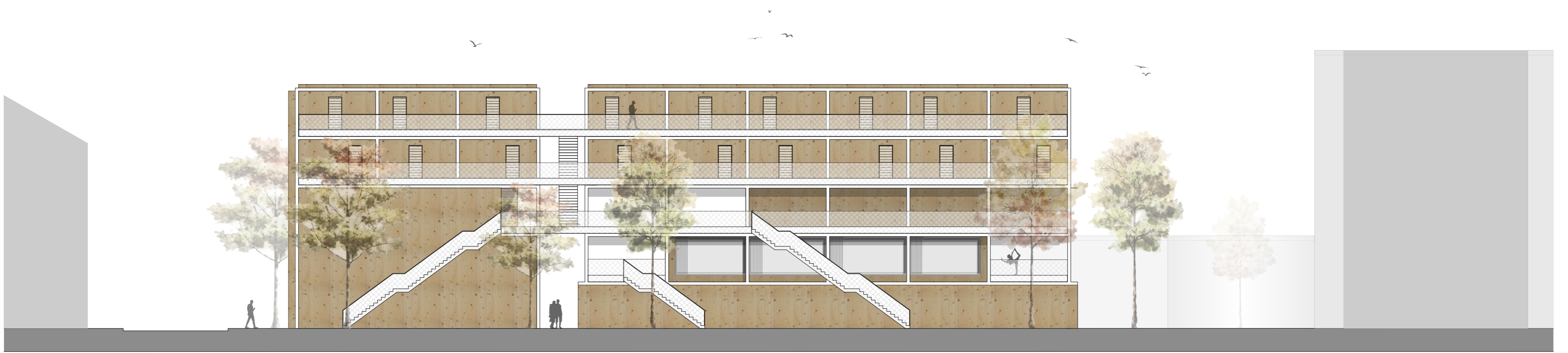
Die Grundlage für den Entwurf „LoL“, living on levels, waren die geforderten Parkplätze. Hierbei sollten diese nicht wie bei allen zu vorgehenden Konzepten nachträglich zum Entwurf über eine Tiefgarage gelöst werden, sondern von Anfang an Fundament des Konzeptes sein. Die komplette Erdgeschosszone dient als Parkhaus und deckt somit alle geforderten Stellplätze ab. Die gesamte Fläche der Grundstücksgrenze wurde als Decke für das 1. OG projiziert. Nach Norden rückt das Volumen um drei Meter und Richtung Westen um einen größeren Rücksprung ein. Das Gebäude wird straßenseitig erschlossen. Im 1. OG befindet sich eine große Gemeinschaftszone, die sich in Verlängerung der beiden Bauten in Nord und Süd versteht. Im hinteren Teil liegt der erste von drei Riegeln mit Microapartments, der sich ebenfalls an der Nachbarbebauung im Norden orientiert und Bezug nimmt. Über der Gemeinschaftszone zur Straßenseite befinden sich jeweils 10 Microapartments über zwei Ebenen verteilt. Ein wichtiger Bestandteil ist eben diese Ebenen, über die Geschosse verlieren sie an Größe und passen sich an die Bebauung in Form von Rücksprüngen, Öffnungen oder Überdachung an. Große Lichthöfe dienen der Belichtung und ermöglichen Blickbezüge und Kommunikation zwischen den Ebenen und Geschossen.

Lageplan LOL 1:500



Stilt House

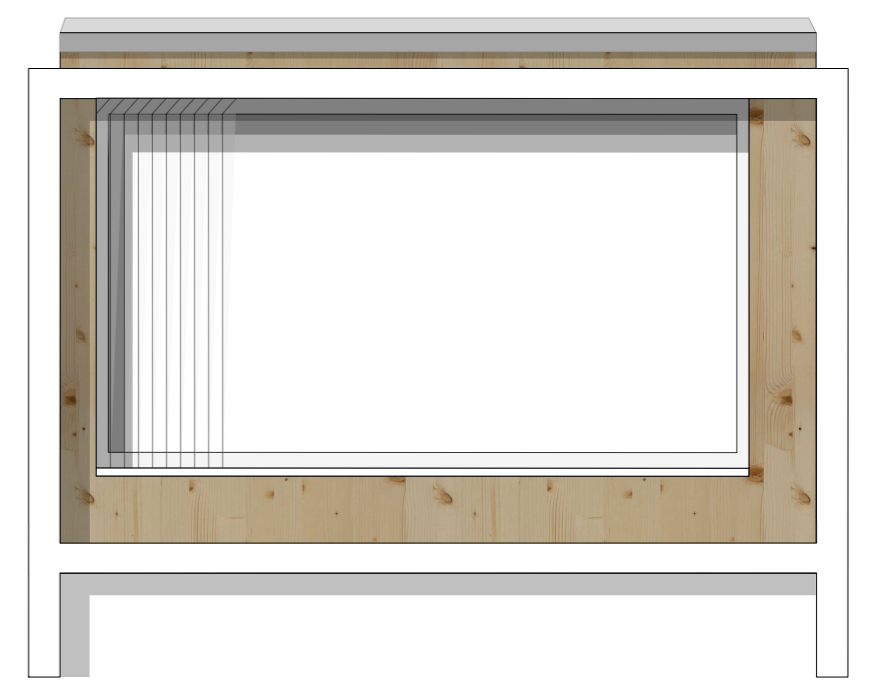
Micro - Living - Nordend



Ansicht Nord 1:200



1.Obergeschoss 1:200



Microapartment

Unter dem Begriff Microapartment versteht man im deutschsprachigen Raum eine kleinteilige möblierte Wohnform mit in der Regel ein bis zwei Räumen und einer Größe von circa 18 bis 35 Quadratmetern.

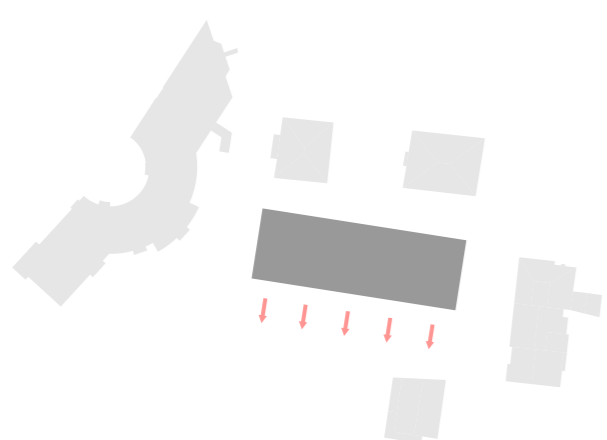
Es gibt zwei Typen von Microapartments mit einer Größe von 16,5 - 17,5 qm. Jede Wohneinheit verfügt über ein eigenes Bad und eigenen Kochbereich. Und einer Esstischplatte die bei Bedarf aus der Wand geklappt werden kann.

Das Bett verschwindet in beiden Fällen entweder als Klappvariante in der Schrankwand oder als Schiebebett und dem aufgestockten Arbeitsbereich.

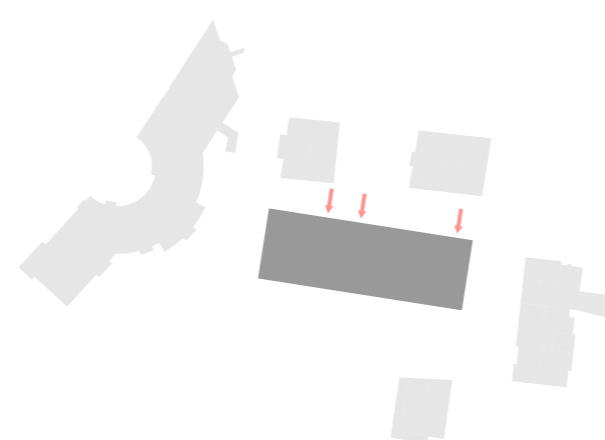
Jede Wohneinheit ist in seiner Materialität in gesamten Umfang in Birke- Multiplex gehalten, das Bad dezent in weißen Naturstein Fliesen.



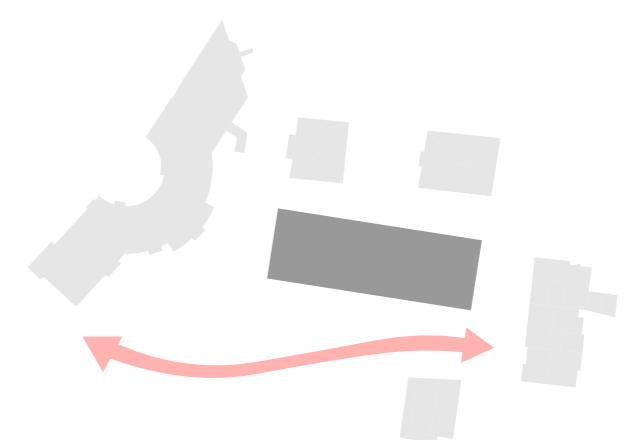
Ansicht Süd 1:200



Ausrichtung



Erschließung



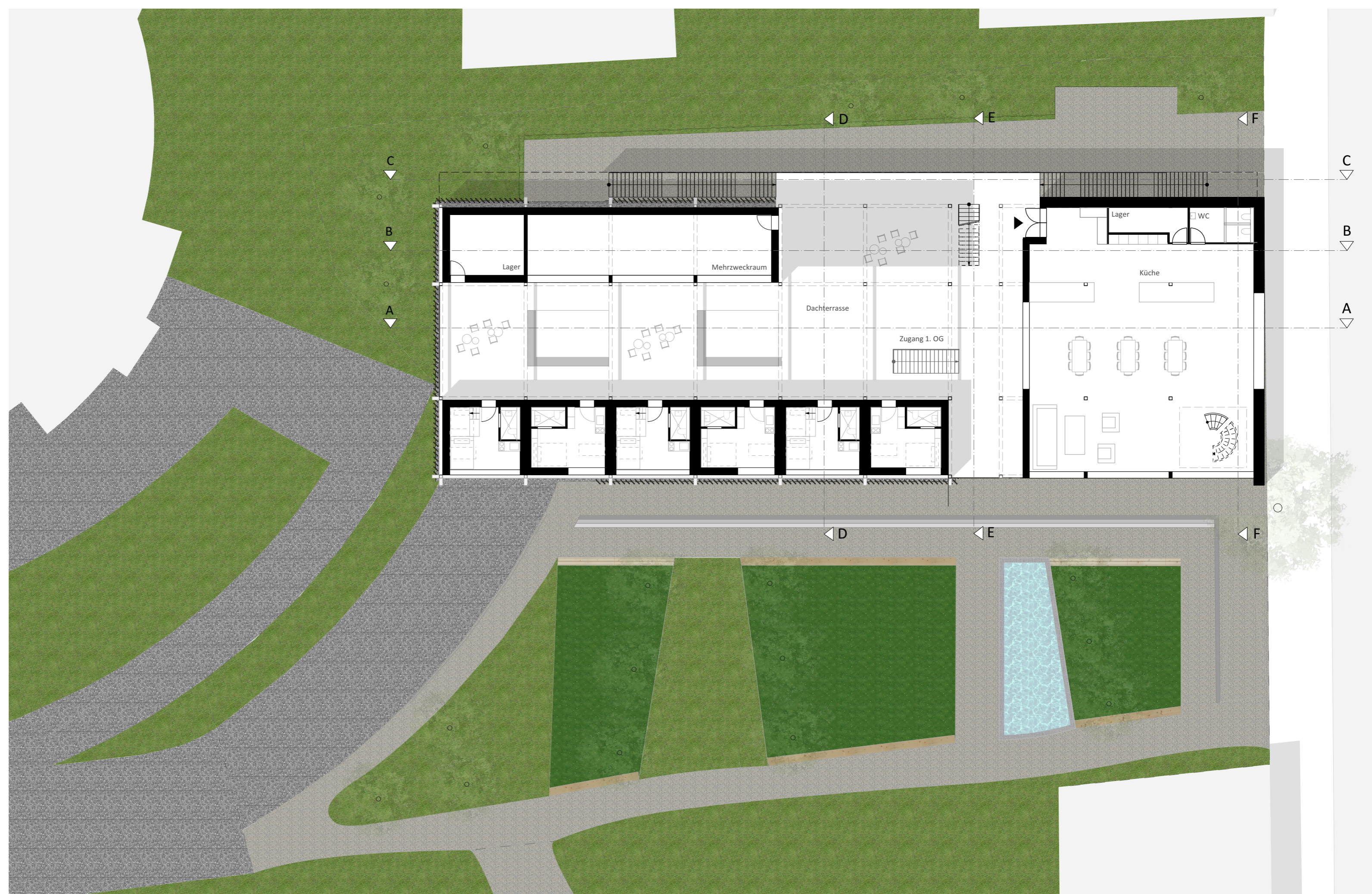
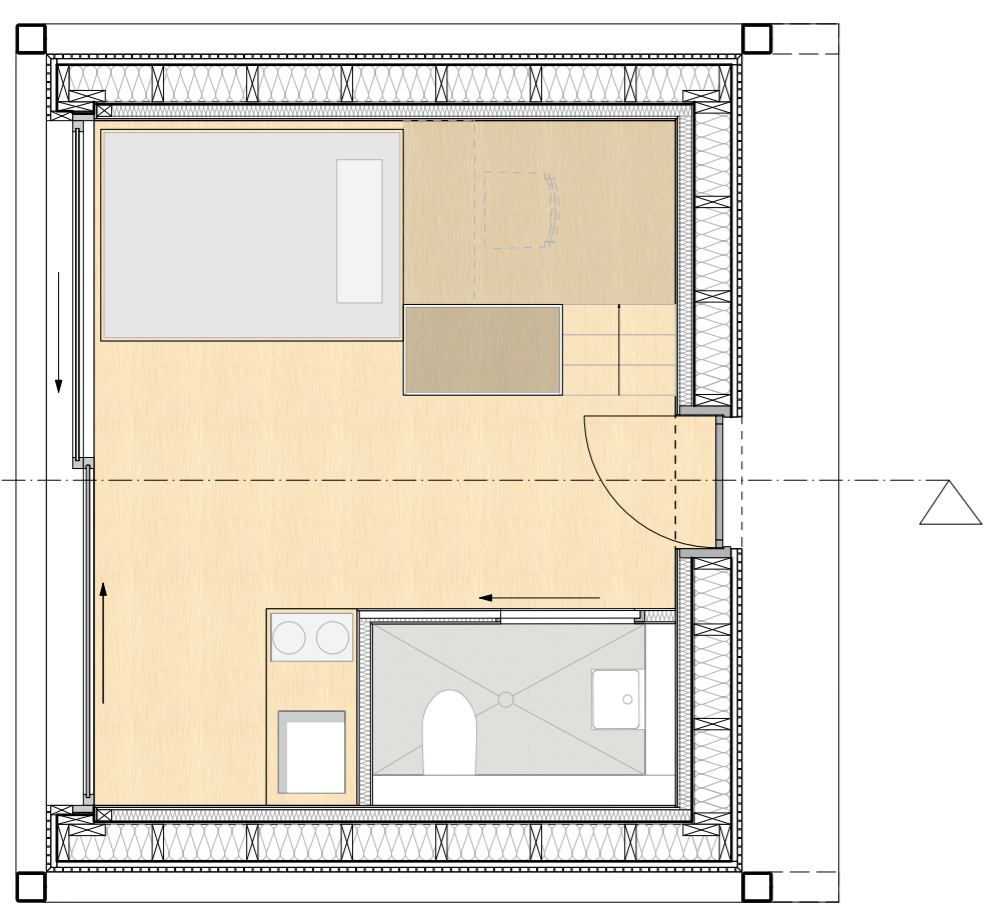
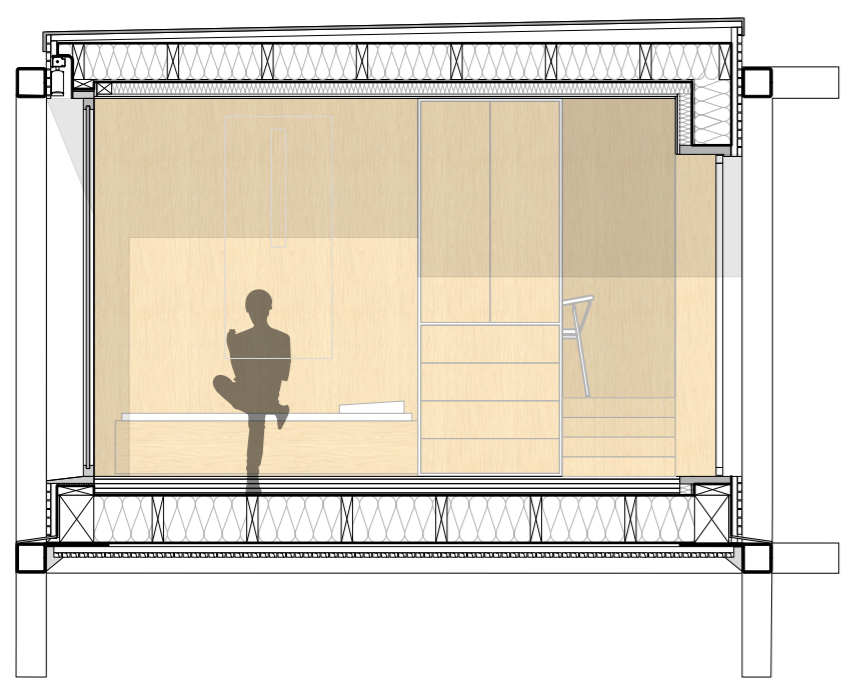
Durchwegung

Stilt House

Micro - Living - Nordend



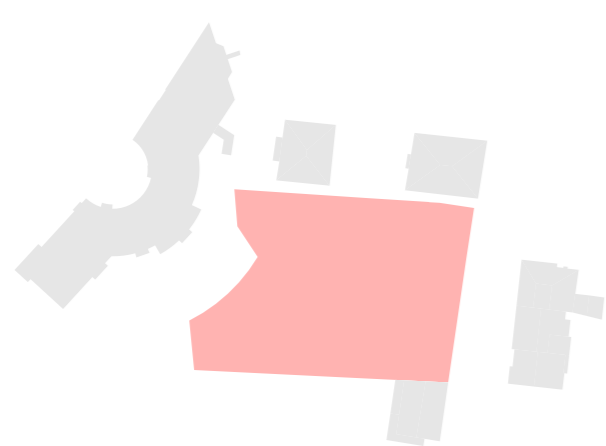
Ansicht Ost 1:200



2.Obergeschoss 1:200

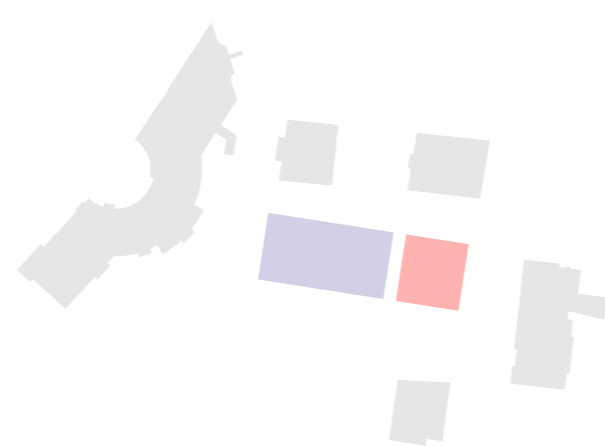


Ansicht West 1:200

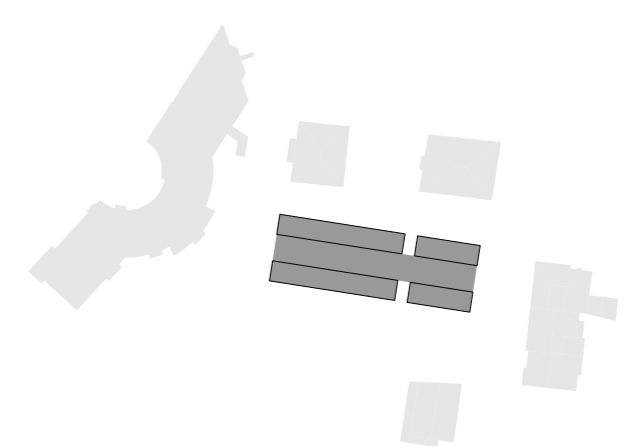


Erdgeschoss

- Öffentlicher Raum
- Privater Raum
- Parkplatz



EG Unterteilung
Parkplatz/ Marktplatz



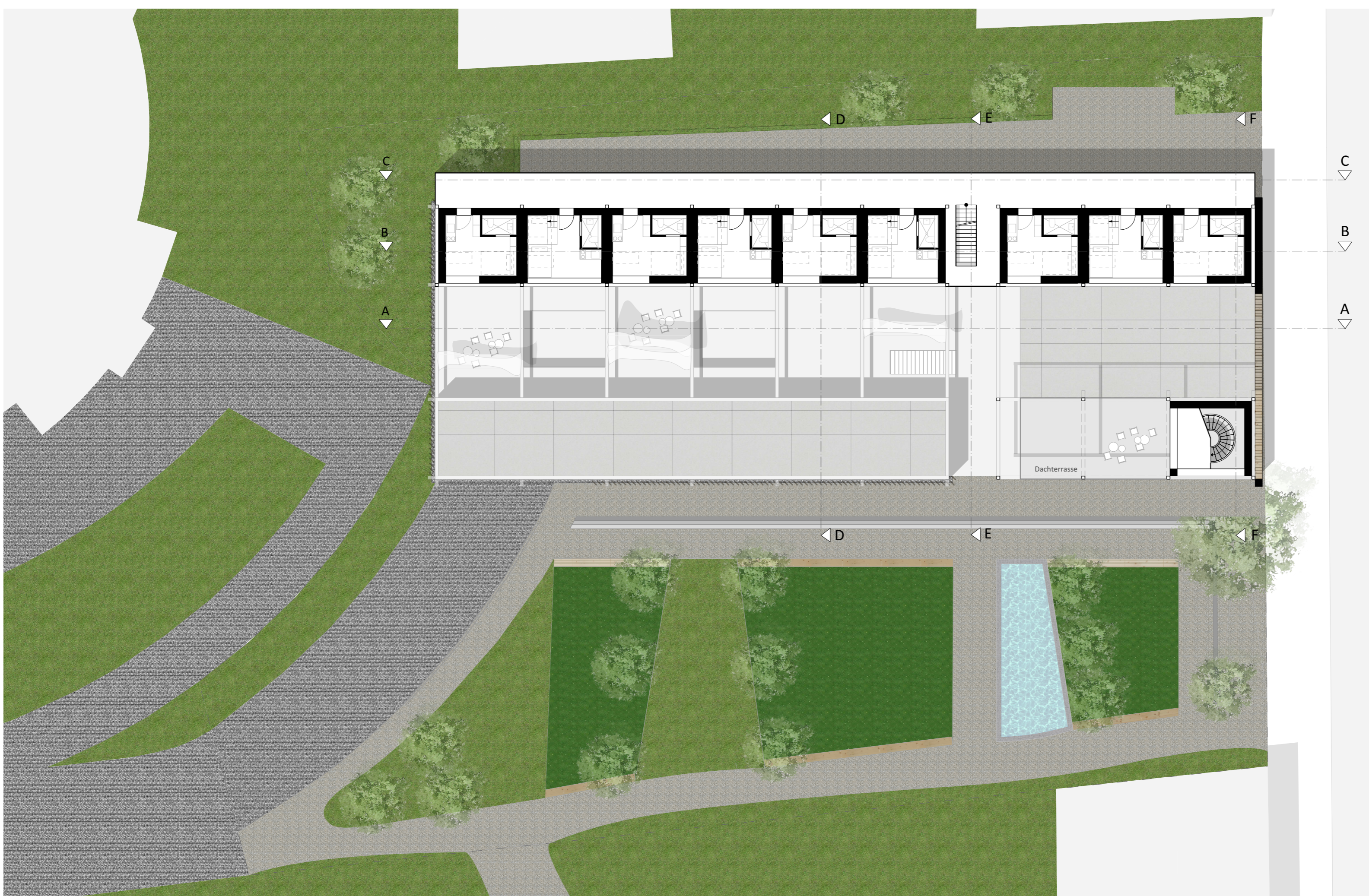
1. Obergeschoss

Stilt House

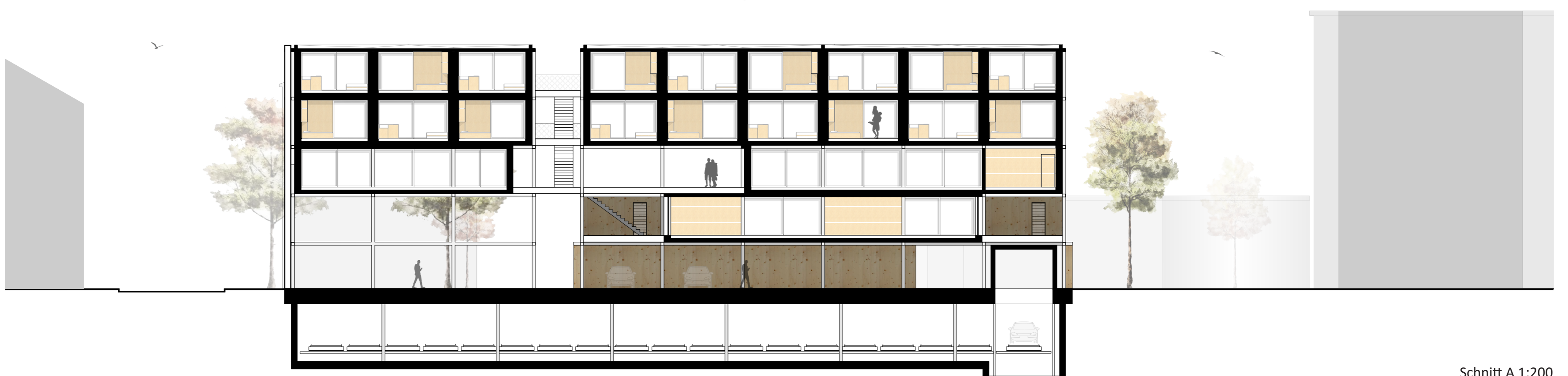
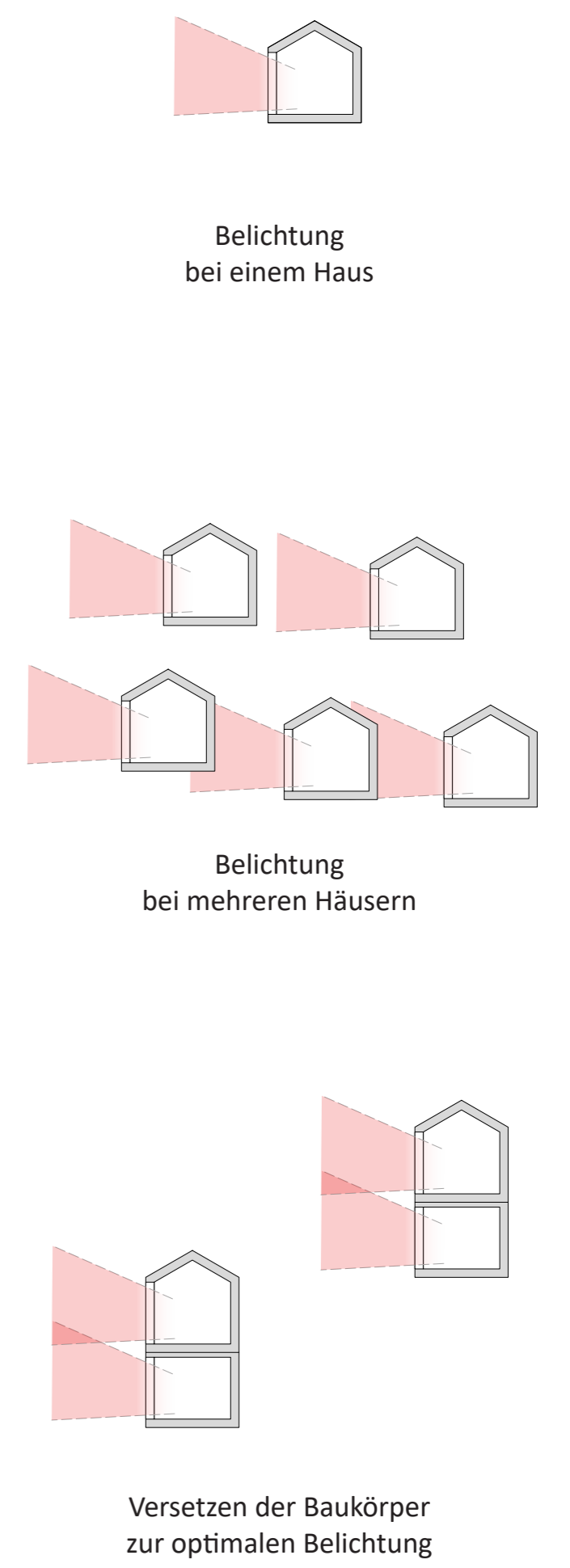
Micro - Living - Nordend



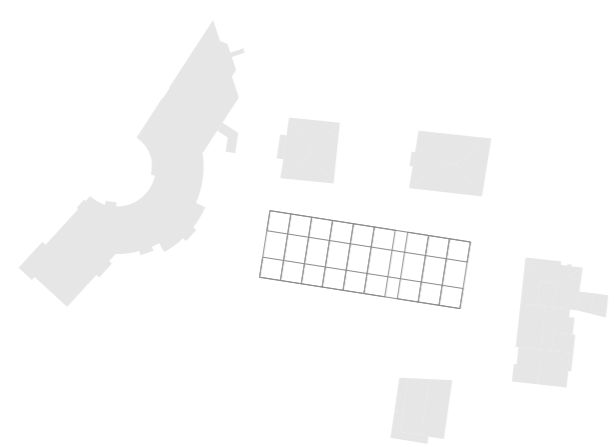
Schnitt A 1:200



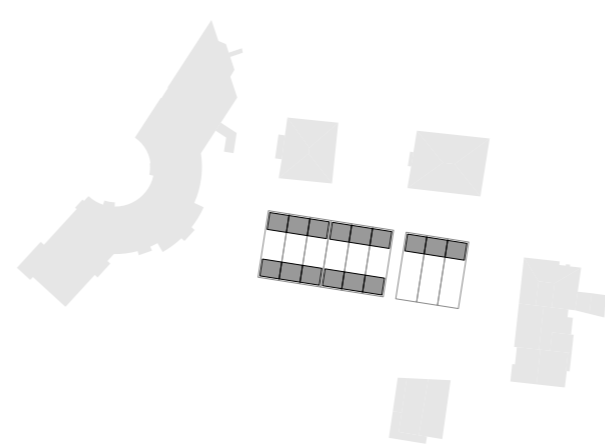
3.Obergeschoss 1:200



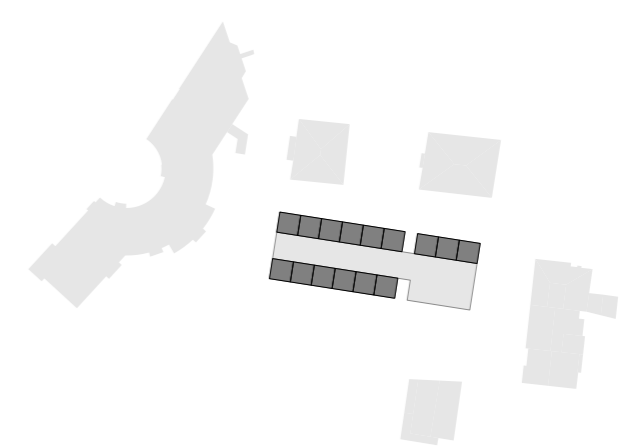
Schnitt A 1:200



Rasterung/ Statik



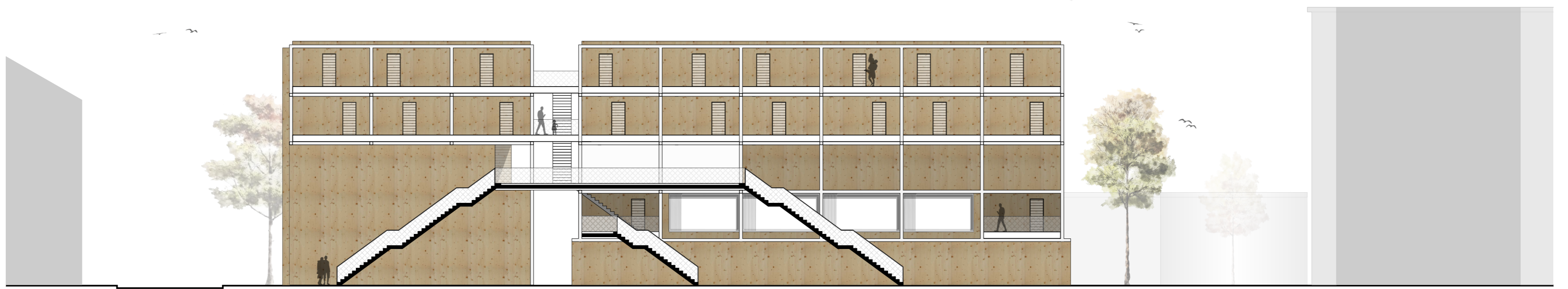
Microapartments
2 x 6 vorne
2 x 9 hinten



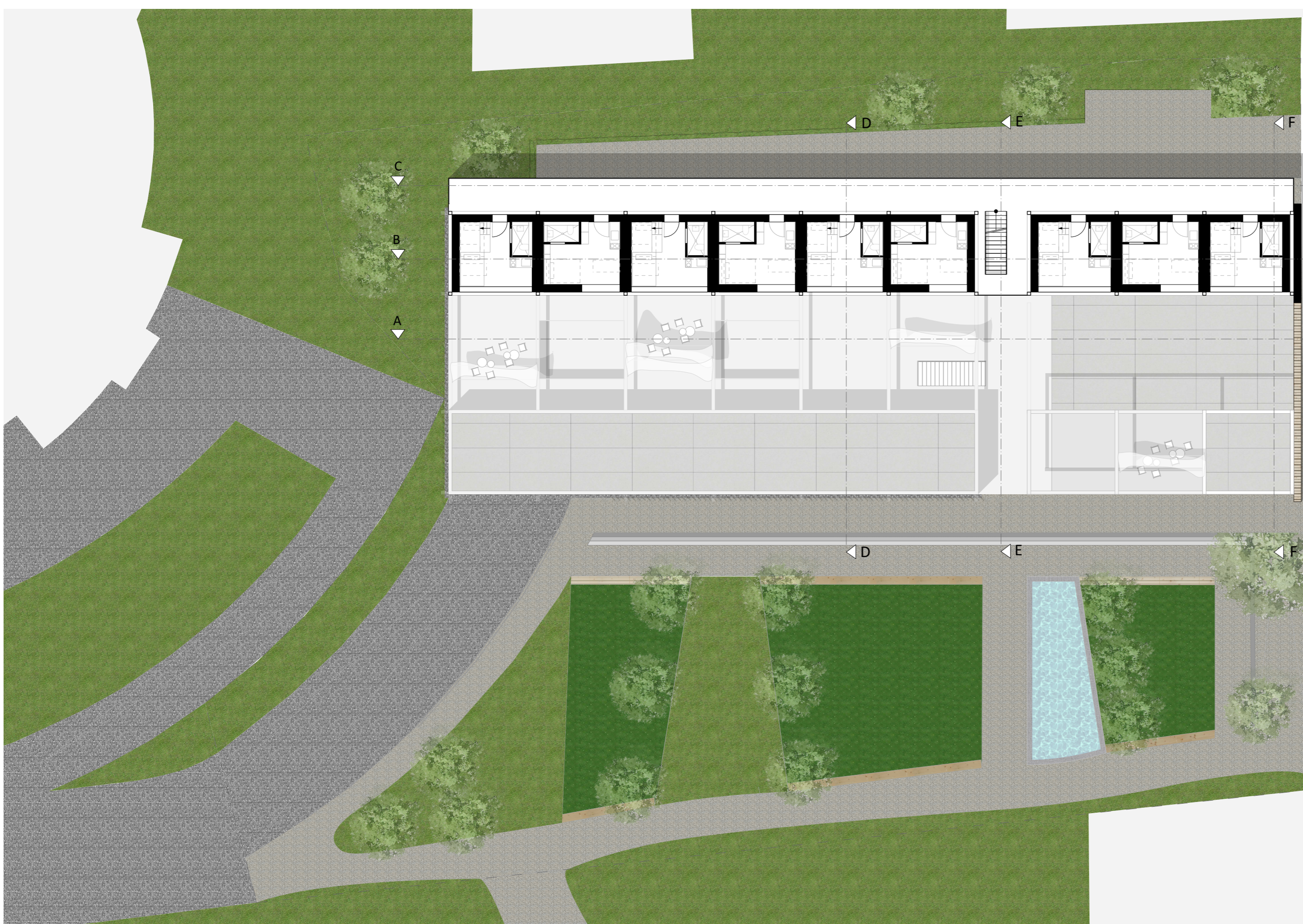
Gemeinschaftsfläche
zwischen den Apartments

Stilt House

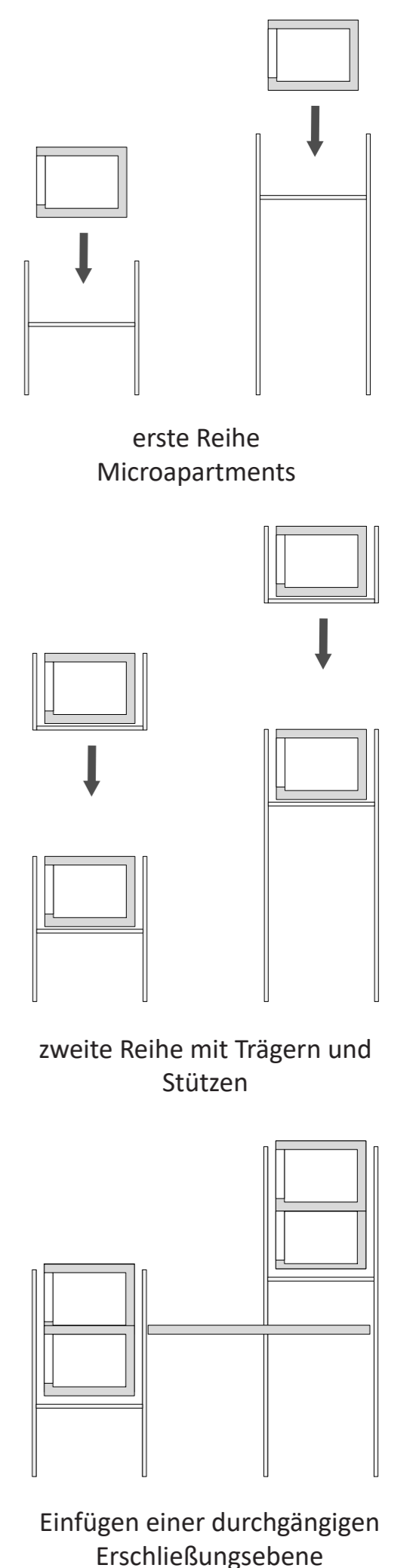
Micro - Living - Nordend



Schnitt C 1:200



4. Obergeschoss 1:200



Schnitt D 1:200



Schnitt E 1:200



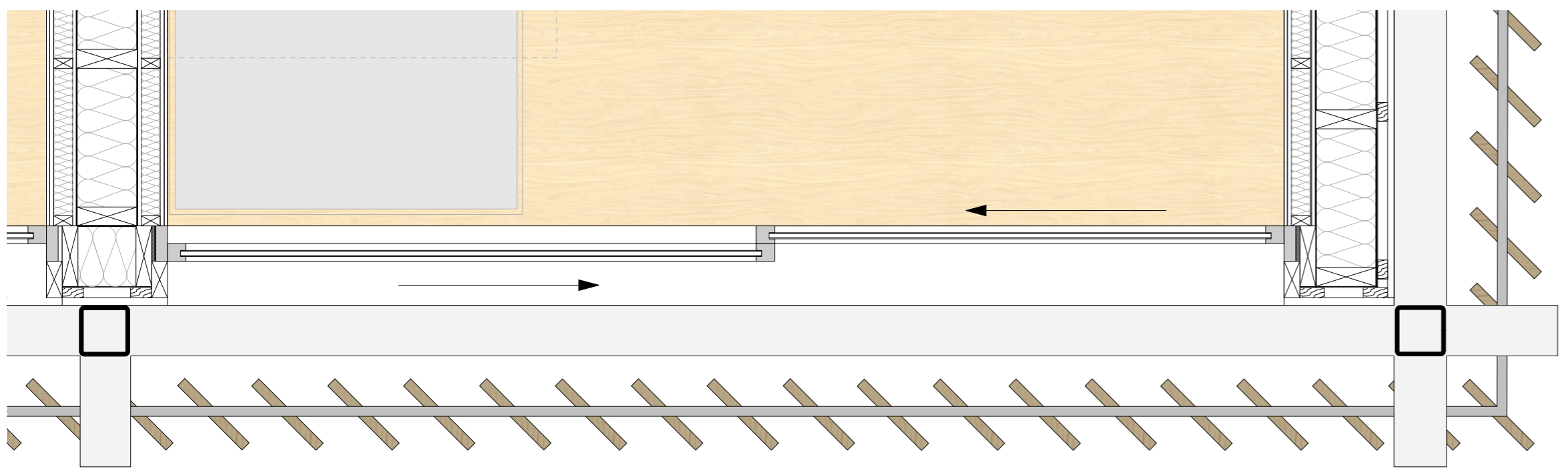
Schnitt F 1:200

Stilt Hoouse

Micro - Living - Nordend



Fassadenansicht 1:20



Horizontalschnitt Fassade 1:20

Flachdach Microapartment

Eternitdachabdeckung auf strukturierter Trennlage	24 mm
Vollholzschalung C24 OSB	35- 100 mm
Ausgleichsschicht als Lattung	0,5 mm
Windschutzfolie	
Deckenbalken mit Zelluloseflocken als Dämmstoff	240 mm
Feuchthevariable	
Dampfbremse	0,5 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Deckenbalken mit Zwischen-sparrendämmung	75 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Gipsfaserplatte	13 mm

Zwischendecke Microapartment

Birke-Multiplex	18 mm
Anhydrit-Estrich	30 mm
PE-Folie	0,1 mm
Trittschalldämmung	30 mm
Wärmedämmung	31 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Deckenbalken mit Zelluloseflocken als Dämmstoff	390 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Deckenbalken mit Installationsebene	75 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Gipsfaserplatte	13 mm

Verglasung

Außenliegender Sonnenschutz
Alufenster mit eloxiertem Rahmen
3-Fach Isolierverglasung
als Doppelschiebetür

Fassade

Verkleidung Lärche	30/50 mm
Traglattung	40/45 mm
Diffusionsoffene Winddichtbahn	0,5 mm
Holzriegelwerk/ Ständer mit Zelluloseflocken als Dämmstoff	240 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Dampfbremse	0,5 mm
Holzriegelwerk/ Installationsebene	75 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Gipskarton	13 mm

Boden über Kaltbereich

Birke-Multiplex	18 mm
Anhydrit-Estrich	30 mm
PE-Folie	0,1 mm
Trittschalldämmung	30 mm
Wärmedämmung	31 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Deckenbalken mit Zelluloseflocken als Dämmstoff	315 mm
Diffusionsoffene Winddichtbahn	0,5 mm
Holzwerkstoffplatte	16 mm
Traglattung	40/45 mm
Verkleidung Lärche	30/50 mm

Abfangdecke

Pflasterbelag Naturstein	130mm
Ausgleichsschicht Sand/ Kies	50- 90mm
Dachabdichtung 2-lagig aus Polymerbitumen, modifiziert mit thermoplastischen Elastomeren (PYE)	
Gefälledämmung 2%	20 - 116 mm
Dampfsperre auf Trennschicht	0,1 mm
Stahlbetondecke	70cm

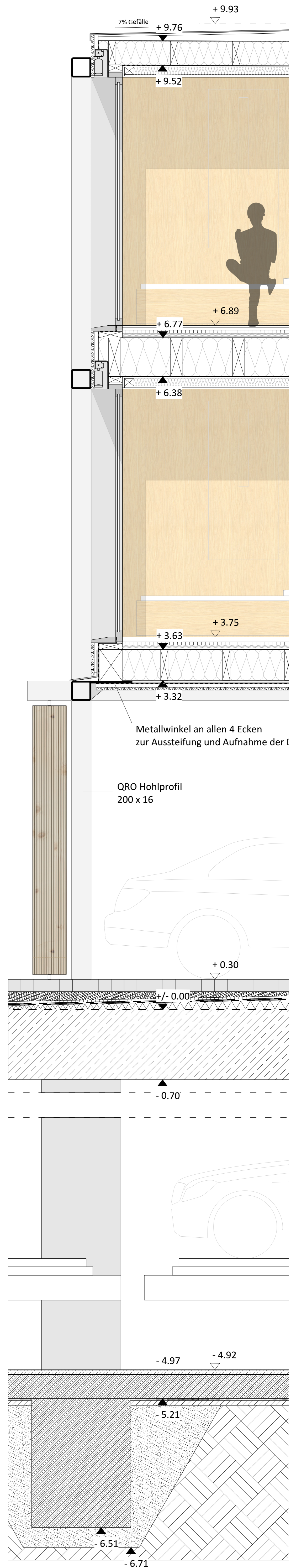
Fußboden, Verbundestrich

Dampfdiffusionsoffene Beschichtung	2 mm
Zementestrich	40 mm
ggf. Haftbrücke	

Gründung

Stahlbetondecke	24cm
Trennfolie	0,1 mm
Magerbeton	5 cm
Erdreich	

Fassadenschnitt 1:20



Metallwinkel an allen 4 Ecken zur Aussteifung und Aufnahme der

QRO Hohlprofil 200 x 16

+ 0.30

+/- 0.00

- 0.70

- 4.97 - 4.92

- 5.21

- 6.51

- 6.71